



**HALBJAHRESBERICHT
ZUM 30. JUNI 2016**

DIE IN DIESER BEKANNTMACHUNG ENTHALTENEN INFORMATIONEN SIND WEDER ZUR VERÖFFENTLICHUNG, NOCH ZUR WEITERGABE IN DIE BZW. INNERHALB DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA, AUSTRALIEN, KANADA ODER JAPAN ODER IN EINEM RECHTSSYSTEM, IN DEM EINE SOLCHE WEITERGABE ODER VERÖFFENTLICHUNG UNRECHTMÄßIG IST, BESTIMMT.

HIGHLIGHTS

Neue Strategie „Next Level“ vorgestellt

- Starke Produkt- und Marktorientierung auf Schlüsselprojekte
- Fokussierung auf TLR9-Produktfamilie mit Lefitolimod (MGN1703) und Nachfolgetechnologie EnanDIM[®]
- Straffung der Unternehmensorganisation

Klinische Studien mit dem Hauptprodukt Lefitolimod (MGN1703) vorangebracht:

- Fortschritte bei Patientenrekrutierung für die Zulassungsstudie IMPALA
- Erste Patienten in die Erweiterungsphase der TEACH-Studie und in die Kombinationsstudie aufgenommen

Investments in den Fortschritt der Studien

- Fortschritte in den Studien führten weiterhin zum Anstieg der F&E-Aufwendungen
- EBIT dementsprechend unter Vergleichszeitraum des Vorjahres

Neuer Finanzvorstand seit 1. April 2016

- Verantwortlich für die Bereiche Finanzen und Administration sowie Personal, Risiko Management, Compliance und Corporate Governance, Recht und IT

KENNZAHLEN (IFRS)

In Mio. €	H1 2016	H1 2015	Veränderung %	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung %
Umsatzerlöse	0	0	-	0	0	-
Betriebsergebnis (EBIT)	-9,8	-6,9	42	-5,3	-3,7	43
Aufwandstruktur						
Personalaufwand	3,1	2,6	19	1,8	1,3	38
Aufwand Forschung & Entwicklung	7,1	5,2	37	3,4	2,8	21
Ergebnis per Aktie in € (unverwässert)	-0,44	-0,36	22	-0,24	-0,18	33
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-9,2	-4,7	96	-4,8	-2,5	92
	30. Juni 2016	31. Dez. 2015	Veränderung %			
Liquide Mittel	15,3	24,6	-38			
Eigenkapital	9,7	19,5	-50			
Eigenkapitalquote	59%	74%	-20			
Bilanzsumme	16,5	26,4	-37			
Anzahl der Mitarbeiter	66	66	0			

INHALT

Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2016	4
Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016	22
Gesamtergebnisrechnung	23
Bilanz	24
Kapitalflussrechnung	25
Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss	27
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	35
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	36
Finanzkalender / Impressum	37

ZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2016

- Neue Strategie „Next Level“: auf Basis des Portfolio-Review
- Fortführung der klinischen Studien mit dem Immune Surveillance Reactivator ‚ISR‘ Lefitolimod (MGN1703); wichtige Meilensteine bei Studien erreicht
- Studienfortschritte bedingten weiteren Anstieg der F&E-Aufwendungen mit entsprechendem EBIT-Rückgang

Der Fokus der Aktivitäten lag im ersten Halbjahr Fortführung der klinischen Studien mit dem Hauptprodukt, auf der Durchführung des Portfolio-Reviews, der Entwicklung der neuen Strategie „Next Level“ sowie auf der dem Immune Surveillance Reactivator Lefitolimod (MGN1703). Die Patientenrekrutierung für die IMPALA-Studie (Phase III in Darmkrebs) machte weitere Fortschritte. Für die Phase-I-TEACH-Studie (HIV) wurde nach positiven ersten Ergebnissen eine Erweiterungsphase mit verlängerter Behandlung der Patienten begonnen. Zudem hat MOLOGEN einen Kooperationsvertrag mit dem MD Anderson Hospital zur Durchführung einer Kombinationsstudie (Ipilimumab und Lefitolimod) in soliden Tumoren abgeschlossen; im Juli 2016 wurde mit der Rekrutierung der Patienten begonnen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen mit 7,1 Mio. € über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes (H1 2015: 5,2 Mio. €). Dem entsprechend lag das EBIT mit -9,8 Mio. € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums von -6,9 Mio. €. Die zum 30. Juni 2016 vorhandenen liquiden Mittel betragen 15,3 Mio. € (31.12.2015: 24,6 Mio. €).

Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Weiterhin moderater globaler Wachstumskurs
- Erhöhung konjunktureller Abwärtsrisiken durch Brexit-Referendum
- IWF setzt Prognose für Weltwirtschaftswachstum 2016 auf 3,1 % herab

Das Votum zum Austritt Großbritanniens aus der EU im Juni bringt ein nicht geringes Abwärtsrisiko für die Weltwirtschaft mit sich. Daraus resultierend wurde die globale Prognose des Internationalen Währungsfond (IWF) für 2016 und 2017 um jeweils 0,1 % im Vergleich zum April 2016 herabgesetzt, obwohl die Ergebnisse der ersten Monate dieses Jahres so-

gar positiver ausfielen als erwartet. Gerade die Eurozone erlebte mit 0,6 % einen recht hohen Anstieg des Bruttoinlandprodukts. Frühindikationen deuten jedoch auf eine moderate Fortsetzung dieses Wachstumstrends hin. Die genauen Auswirkungen des Brexits werden sich erst in den kommenden Monaten zeigen.

In den USA hat sich die Wachstumsgeschwindigkeit weiter verlangsamt und im Hinblick auf die Schwellenländer wird eine Verringerung des Wirtschaftswachstums erwartet. Vor allem Rohstoff exportierende Länder wie Russland und Brasilien leiden weiterhin unter den niedrigen Preisen. Insgesamt deuten die Prognosen und Indikationen auf eine moderate Entwicklung der Weltwirtschaft hin.

Entwicklung der Pharma- und Biotechnologiebranche

- Umsätze für Arzneimittel sollen innerhalb der nächsten Dekade auf weltweit bis zu 1,3 Billionen US\$ steigen
- Anstieg des weltweiten Marktvolumens für Krebstherapeutika auf 153 Milliarden US\$ in 2020 prognostiziert
- Krebsimmuntherapien revolutionieren Behandlung von Tumorerkrankungen

Das Marktforschungsunternehmen Institute for Healthcare Informatics (IMS) prognostiziert für den Arzneimittelmarkt ein weiterhin robustes Wachstum. Demnach werden die weltweiten Gesamtausgaben für Arzneimittel bis 2018 auf rund 1,3 Billionen US\$ ansteigen und damit etwa 30 % höher liegen als noch im Jahr 2013. Laut der Studie „World Preview 2015, Outlook to 2020“ von EvaluatePharma ist davon auszugehen, dass die verschreibungspflichtigen Arzneimittelumsätze bis 2020 jährlich um fast 5 % steigen.

Pharmaindustrie: Schwellenländer und Krebstherapeutika gewinnen an Bedeutung

Gemäß Pharmadaten 2015 des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie, entfielen 2014 weltweit mehr als 70 % des Gesamtumsatzes des Weltpharmamarktes auf Nordamerika, Europa und Japan – Tendenz steigend. Aber auch in den Schwellenländern Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika haben sich die Arzneimittelumsätze in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, allein von 2013 auf 2014 um 12 % auf insgesamt 97 Milliarden Euro. Die Bedeutung dieser Länder wird für die pharmazeutische Industrie auch in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Im Bereich der verschreibungspflichtigen Medikamente wird der Anteil der biotechnologisch hergestellten Medikamente bis 2020 auf 27 % steigen. 2014 waren es noch 23 %. Dabei werden Krebstherapeutika den mit Abstand größten Umsatz generieren. UBS er-

wartet eine deutliche Zunahme der jährlichen Wachstumsraten bei Krebsmedikamenten von derzeit 6 % auf 15 % bis 2029.

Starker Anstieg von Krebserkrankungen zu erwarten

Die Weltgesundheitsorganisation WHO geht in ihrem aktuellen Welt-Krebs-Bericht davon aus, dass in den kommenden 10 Jahren die Krebserkrankungen um 40 % ansteigen. UBS zufolge könnten bis 2030 jährlich 22 Millionen Menschen weltweit an Krebs erkranken. Dementsprechend hoch sind die Wachstumsraten des Onkologiemarktes. EvaluatePharma prognostiziert für das Jahr 2020 ein weltweites Marktvolumen von mehr als 153 Milliarden US\$, was jährlichen Umsatzzuwächsen in Höhe von durchschnittlich etwa 12 % entspricht. Damit ist die Onkologie ein Therapiegebiet mit den höchsten Wachstumsraten und bleibt nach Einschätzung des Marktforschungsunternehmens auch langfristig die weltweit umsatzstärkste Indikation mit einem erwarteten Umsatzanteil von rund 15 % im Jahr 2020.

Die Investitionen der Pharmabranche in die Erforschung und Weiterentwicklung innovativer Krebstherapien sind deshalb weiterhin hoch. Der Anteil an allen Produktentwicklungen liegt laut IMS bei über 30 %.

Marktpotenzial Krebsimmuntherapien bei 35 Milliarden US\$

Insbesondere die erfolgsversprechende Sparte der Krebsimmuntherapien hat das Potenzial die Behandlung von Tumorerkrankungen zu revolutionieren. Die zwischenzeitlich vielfältigen Marktzulassungen insbesondere bei Haut- und Lungenkrebs, haben bereits vielversprechende Ergebnisse hinsichtlich der Wirksamkeit von Krebsimmuntherapien geliefert: Eine deutliche Lebensverlängerung der Patienten sowie eine Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität und eine Reduktion von Nebenwirkungen im Vergleich zu herkömmlichen Therapien. Analysten der Citigroup schätzen das Marktpotenzial für Krebsimmuntherapien inzwischen auf mehr als 35 Milliarden US\$ pro Jahr.

Obwohl die Zeichen insgesamt auf Wachstum stehen, sieht sich die Biotech-Branche weiterhin auch mit großen Herausforderungen konfrontiert. Bis zur erfolgreichen Markteinführung eines Medikaments vergehen oft zehn Jahre oder mehr. Dafür sind häufig mehrere erfolgreiche Finanzierungsrunden notwendig und insbesondere die Folgefinanzierung nach der Gründungsphase ist für viele Biotech-Unternehmen schwierig.

Hinzu kommt die Ausweitung der Marktanteile für Generika sowie verschärfte Gesetze und Zulassungsregularien. In vielen Ländern erschweren Gesundheitsreformen, die fast immer mit Kosteneinsparungen einhergehen, die Bedingungen für Marktzulassungen oder die

anschließende Marktbehauptung. Zudem könnte auch das Votum zum Austritt Großbritanniens aus der EU starke Auswirkungen auf die Pharmaindustrie haben. Gesetze müssen sich ändern, bürokratische Hürden überwunden werden und auch der neue, bis dato noch unbekannt Standort der EMA, wo auch immer er sein wird, wird Veränderungen mit sich bringen.

Pharmaunternehmen wirken Patentverlusten und schrumpfenden Pipelines mit neuen Trends entgegen. Sie erschließen neue Geschäftssegmente, investieren zunehmend in die Entwicklung von Nischenprodukten und in personalisierte Medizin. Fusionen und Kooperationen, auch auf internationaler Ebene nehmen zu.

Für den Biotechnologiesektor eröffnen sich durch den steigenden Bedarf an innovativen Medikamenten und Behandlungsmethoden, vor allem im Bereich der Krebserkrankungen, ebenfalls neue Chancen.

Vor diesem Hintergrund werden die Geschäftsaussichten der MOLOGEN langfristig als ausgesprochen positiv eingeschätzt.

Geschäftsverlauf

Der Fokus der unternehmerischen Aktivitäten lag im ersten Halbjahr auf dem Portfolio-Review und der Entwicklung der neuen Strategie „Next Level“. Mit der Umsetzung wurde bereits kurz nach Ende des Berichtszeitraums begonnen.

Weiterer Schwerpunkt war die Fortführung der klinischen Studien mit dem Hauptprodukt, dem Immune Surveillance Reactivator Lefitolimod (MGN1703):

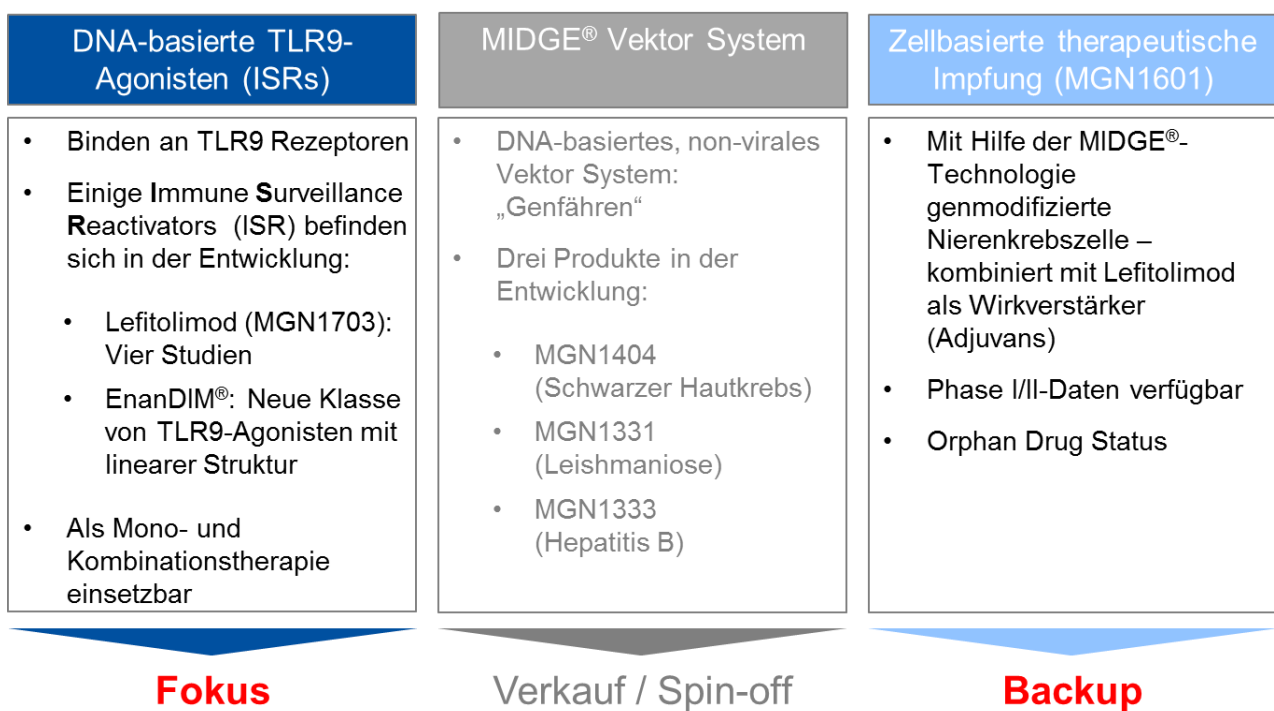
- Fortschritte in der Patientenrekrutierung für die Zulassungsstudie IMPALA bei Darmkrebs
- auf Basis erster positiver Ergebnisse der Phase-I-TEACH-Studie in HIV Weiterführung der Studie in einer Erweiterungsphase
- Start der ersten Kombinationsstudie mit einem Checkpoint-Inhibitor durch den Kooperationspartner MD Anderson, Texas, USA

Neue Strategie „Next Level“

Anfang Juni 2016 hat MOLOGEN seine neue Strategie „Next Level“ vorgestellt. Die Strategie basiert auf den Ergebnissen und Erkenntnissen aus dem im ersten Halbjahr durchgeführten Portfolio-Review.

Vorrangiges Ziel der neuen Strategie ist die klare Ausrichtung des Unternehmens auf die zeitnahe Vermarktung der Produkte: die Entwicklung von einem Forschungsunternehmen hin zu einem produkt- und marktorientierten Unternehmen. MOLOGEN wird stärker als bisher auf Produkte ausgerichtet, die den Status der Grundlagenforschung verlassen haben und bereits marktnäher sind. Auch werden mit der neuen Ausrichtung umfassende organisatorische Änderungen der Unternehmensstruktur erforderlich.

Die nachfolgende Abbildung zeigt das aktuelle Portfolio der MOLOGEN:



Der Fokus der Entwicklungstätigkeiten wird zukünftig auf der ersten der drei MOLOGEN-eigenen Plattformen liegen: der TLR9-Produktfamilie mit dem Hauptprodukt, der Immuntherapie Lefitolimod, und den Nachfolgemolekülen EnanDIM®. Die Fähigkeit zur Vermarktung der Wirkstoffe, vor allem von Lefitolimod, soll wesentlich gestärkt werden. MOLOGEN hat daher ein auf die Vermarktung von biotechnologischen Produkten spezialisiertes Beratungsunternehmen beauftragt, um die Auslizenzierung von Lefitolimod (MGN1703) noch gezielter voranzutreiben.

Die zweite Plattformtechnologie, das nicht-virale Vektoren-System MIDGE[®], umfasst derzeit drei Wirkstoffkandidaten. Diese Projekte konnten bereits in den letzten Quartalen aufgrund der limitierten finanziellen Ressourcen und der Fokussierung auf Lefitolimod (MGN1703) nicht wesentlich vorangebracht werden. MOLOGEN beabsichtigt daher den Verkauf der Technologie samt allen Wirkstoffkandidaten; alternativ ist ein Spin-off denkbar.

Die Weiterentwicklung der dritten Plattformtechnologie, der zellbasierten therapeutischen Impfung MGN1601 gegen Nierenkrebs, wird zunächst zurückgestellt - soll aber bei einer erfolgreichen Auslizenzierung von Lefitolimod (MGN1703) fortgesetzt werden.

Zielportfolio

Mit Umsetzung der „Next Level“ Strategie wird das folgende Produktportfolio angestrebt:

Plattform	Wirkstoff	Indikation	Prä-klin.	PH I	PH II	PH III	Studie	Kooperations-partner
DNA-basierte TLR9-Agonisten (=ISR)	Lefitolimod (MGN1703)	▪ Metastasierender Darmkrebs (mCRC)	█				IMPALA	-
		▪ Kleinzelliger Lungenkrebs (SCLC)	█				IMPULSE	-
		▪ HIV	█				TEACH	Universitätsklinik Aarhus
		▪ Fortgeschrittene solide Tumore	█				Lefitolimod & Ipilimumab	MD Anderson Cancer Center
	EnanDIM[®]	▪ Onkologie / anti-infektive Therapien	█					
Therapeut. Impfstoff (Zelllinie)	MGN1601	▪ Nierenkrebs	█				Zurückgestellt: Möglicher Nachfolgekandidat von TLR9-Agonisten	

ISR Immune Surveillance Reactivator

Der Schwerpunkt der MOLOGEN-Aktivitäten soll künftig auf der Fortführung der vier klinischen Studien mit dem Immune Surveillance Reactivator („ISR“) Lefitolimod (MGN1703) liegen. Somit wird der größte Teil der verfügbaren finanziellen Mittel in die Weiterentwicklung von Lefitolimod (MGN1703) und der Nachfolgewirkstoffe EnanDIM[®] fließen.

Entwicklung vom forschenden zum produktorientierten Unternehmen

Die neue Strategie beinhaltet zudem die Anpassung der Organisationsstrukturen an die neue Entwicklungsstufe des Unternehmens. Insbesondere werden die Vorbereitungen für einen möglichen Markteintritt, zunächst für das Hauptprodukt Lefitolimod (MGN1703), geschaffen. Dazu gehört vor allem das Schaffen ausreichender Produktionskapazitäten, die das Unternehmen nicht darstellen kann und auch nicht beabsichtigt aufzubauen. MOLOGENs eigene Produktion deckte bisher lediglich die Herstellung der Wirkstoffe für die klinischen Studien ab. Konsequenz ist daher die Auslagerung der Produktion an externe Dienstleister (Auftragshersteller) um den regulatorischen als auch den Marktanforderungen gerecht zu werden.

Aufgrund der Fokussierung auf das Hauptprodukt Lefitolimod (MGN1703) und der damit einhergehenden Reduzierung des präklinischen Produktportfolios, werden die im Unternehmen durchgeführte Produktion und die Grundlagenforschungsaktivitäten weitestgehend eingestellt. Das wird zu einem entsprechenden Personalabbau in den betroffenen Bereichen führen. Die Wissensträger verbleiben im Unternehmen und stellen somit die Steuerung der notwendigen externen Forschungs- und Produktionsaktivitäten sicher. Mit dieser strategischen Neuausrichtung wird sich MOLOGEN vom forschenden hin zu einem produktorientierten Unternehmen mit weniger Komplexität und reduzierten Fixkosten entwickeln.

Die organisatorischen Veränderungen sollen bis Ende 2016 umgesetzt sein. Die auch bereits kurzfristig wirkenden Kosteneinsparungen im Personalbereich werden mittelfristig durch den Kostenanstieg aufgrund der Produktionsausweitung überdeckt werden. Auf die Guidance 2016 hat die Umsetzung der Maßnahmen keinen wesentlichen Einfluss.

Zusammenfassung Next-Level-Strategie: Übersicht der wesentlichen Elemente

- Starke produkt- und marktorientierte Ausrichtung auf Schlüsselprojekte, insbesondere auf Lefitolimod
- Portfolio-Fokussierung
 - Auf die TLR9-Produktfamilie mit dem Hauptprodukt Lefitolimod und den Nachfolgemolekülen EnanDIM®
 - Veräußerung oder Spin-off der MIDGE-Technologie
 - Zunächst Zurückstellung der Entwicklung der zellbasierten therapeutischen Impfung MGN1601; später Wiederaufnahme, wenn erfolgreiche Auslizenzierung von Lefitolimod erfolgt ist

- Vorbereitung potentieller Markteintritt und Auslizenzierung Lefitolimod
 - Auslagerung und Upscaling der Produktion
 - Beauftragung Beratungsunternehmen: Intensivierung der Aktivitäten im Hinblick auf Auslizenzierung
- Ausrichtung der Unternehmensstrukturen an neue Strategie bis Ende 2016
 - Einstellung der internen Grundlagenforschung; wo erforderlich Auftragsforschung und Weiterführung der angewandten Forschung
 - Personalabbau in den Bereichen Produktion und Forschung - Know How Träger verbleiben im Unternehmen

Neuer Finanzvorstand

Walter Miller ist seit dem 1. April 2016 Finanzvorstand (CFO) der MOLOGEN. Er verantwortet die Bereiche Finanzen und Administration sowie Personal, Risiko Management, Compliance und Corporate Governance, Recht und IT.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Im ersten Halbjahr 2016 hat MOLOGEN im Bereich F&E vor allem die klinischen Studien mit dem Hauptprodukt, dem Immune Surveillance Reactivator ‚ISR‘ Lefitolimod (MGN1703), vorangetrieben: die Phase-III-Zulassungsstudie IMPALA in der Indikation Darmkrebs; IMPULSE, die randomisierte klinische Studie im Bereich Lungenkrebs; die Phase-I/IIa-Studie TEACH in der Indikation HIV und die Phase I Kombinationsstudie mit einem Checkpoint-Inhibitor.

F&E-Aufwendungen

Die Aufwendungen und Investitionen beliefen sich im Bereich F&E in den ersten sechs Monaten 2016 auf 7,1 Mio. € (H1 2015: 5,2 Mio. €). Dabei standen die beiden klinischen Studien mit dem ISR Lefitolimod, IMPALA und IMPULSE, im Fokus der Aktivitäten.

F&E-Aufwendungen

In Mio. €



Im ersten Halbjahr bestand die Produktpipeline noch aus den drei selbstentwickelten Plattformtechnologien im Bereich der Immuntherapien:

- 1) DNA-basierte TLR9-Agonisten (Immune Surveillance Reactivators (ISR): Lefitolimod (MGN1703), EnanDIM[®]). Diese Moleküle binden an TLR9-Rezeptoren und führen damit zu einer breiten Aktivierung des Immunsystems mit gezieltem Effekt.
- 2) Ein nicht-virales Vektorsystem MIDGE[®] (MGN1404, MGN1331, MGN1333). Die Vektoren übernehmen die Funktion von „Gen-Fähren“, die individuell mit hochspezifischen Geninformationen ausgestattet werden können. Die MIDGE-Technologie soll im Rahmen der Next Level Strategie veräußert werden; alternativ ist ein Spin-off denkbar.
- 3) Eine zellbasierte, therapeutische Impfung (MGN1601). Die Krebs-Zelllinie wird mit Hilfe der MIDGE[®]-Technologie genmodifiziert und mit niedrig dosiertem Lefitolimod als Wirkverstärker (Adjuvans) kombiniert. Die Weiterentwicklung dieses Wirkstoffs wird zunächst zurückgestellt und könnte bei einer erfolgreichen Auslizensierung von Lefitolimod-Produkten oder der gesamten Lefitolimod-Produktgruppe als attraktives klinisches Nachfolgeprodukt fungieren.

DIE ERSTE PLATTFORMTECHNOLOGIE: TLR9-AGONISTEN LEFITOLIMOD UND EnanDIM[®]

Lefitolimod (MGN1703) ist eine Krebsimmuntherapie und der am weitesten fortgeschrittene TLR9-Agonist der MOLOGEN. Lefitolimod wird derzeit in vier klinischen Studien getestet: IMPALA, IMPULSE, TEACH und in einer Kombinationsstudie.

Zulassungsstudie bei Darmkrebs (IMPALA-Studie)

Die im September 2014 begonnene Patientenrekrutierung für die IMPALA-Studie wurde auch im ersten Halbjahr 2016 fortgesetzt.

Die IMPALA-Studie ist eine internationale klinische Phase-III-Studie, randomisiert, nicht verblindet, zwei-armig und multizentrisch. Basierend auf den Erkenntnissen der Subgruppen-Analysen der Phase-II-IMPACT-Studie, schließt die IMPALA-Studie Patienten mit metastasierendem Darmkrebs ein, bei denen ein radiologisch bestätigtes Ansprechen auf die Chemotherapie-Erstlinienbehandlung in Kombination mit oder ohne biologische Präparate („Biologics“) festzustellen ist.

Ziel der Studie ist es zu zeigen, dass eine sogenannte „Switch-Maintenance“-Therapie mit der Krebsimmuntherapie Lefitolimod (MGN1703) bei Patienten mit metastasierendem Darmkrebs zu einer Verlängerung des Gesamtüberlebens führt. Der primäre Endpunkt ist dementsprechend das Gesamtüberleben (Overall Survival, OS). Zu den sekundären Endpunkten zählen progressionsfreies Überleben (Progression Free Survival, PFS), Verträglichkeit und Sicherheit, sowie Lebensqualität (Quality of Life, QoL).

An der Studie sollen rund 540 Patienten in rund 120 Zentren in acht europäischen Ländern, einschließlich der fünf bedeutendsten europäischen Pharma-Märkte, teilnehmen. Die Patientenrekrutierung soll bis Q4 2016 / Q1 2017 abgeschlossen werden. Die Auswertung der Studie wird durchgeführt, sobald eine bestimmte Anzahl Todesfälle (Ereignisse) beobachtet werden konnte; nach derzeitiger Einschätzung ca. 24 Monate nach Abschluss der Patientenrekrutierung.

MOLOGEN hat im Januar 2016 Daten zum ISR Lefitolimod auf dem 2016 Gastrointestinal Cancers Symposium (ASCO GI) in San Francisco, USA, vorgestellt. Präsentiert wurden das Design der IMPALA-Studie einschließlich vorläufiger demografischer Daten sowie Stratifizierungsfaktoren der ersten 200 randomisierten Darmkrebspatienten aus der Studie.

Im Februar 2016 hat das Unternehmen bekannt gegeben, dass der Ausschuss für Humanarzneimittel (CHMP, Committee of Medicinal Products for Human Use) der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA (European Medicines Agency) im Rahmen einer wissenschaftlichen Beratung die Entwicklungsstrategie von Lefitolimod (MGN1703) mit der Zulassungsstudie IMPALA bestätigt hat.

Lungenkrebsstudie (IMPULSE-Studie)

Die im März 2014 begonnene Patientenrekrutierung wurde im Oktober 2015 mit dem Einschluss des 100. Patienten erfolgreich abgeschlossen.

Die IMPULSE-Studie untersucht als primären Endpunkt das Gesamtüberleben. Die Studie vergleicht Lefitolimod (MGN1703) gegen die beste Standardtherapie („best standard of care“). In die Studie wurden Patienten aufgenommen, die an einem fortgeschrittenen Stadium („Extensive Disease“) des kleinzelligen Lungenkrebses (Small Cell Lung Cancer, SCLC) erkrankt sind und deren Tumore auf die Standard-Erstlinientherapie mit Chemotherapeutika angesprochen haben. Mit der Analyse der Phase-II-Studie IMPULSE in der Indikation kleinzelliger Lungenkrebs soll Ende 2016 begonnen werden. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich Anfang 2017 erwartet und sollen auch auf der Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology (ASCO) im Juni 2017 präsentiert werden.

HIV-Studie (TEACH-Studie)

Ziel der TEACH-Studie ist es festzustellen, ob Lefitolimod (MGN1703) das Immunsystem bei HIV-Patienten so aktiviert, dass es helfen kann HIV Reservoirs in HIV-positiven Patienten zu dezimieren. Die Aarhus Universitätsklinik führt die Studie in zwei Klinikzentren in Dänemark durch und hat dafür Fördermittel von der American Foundation for AIDS Research (amfAR) erhalten. MOLOGEN stellt die Medikation, den ISR Lefitolimod (MGN1703) bereit.

Die Zusammenarbeit der Aarhus Universitätsklinik zur Durchführung einer frühphasigen Studie mit Lefitolimod (MGN1703) zur Behandlung von HIV-Patienten (Human Immunodeficiency Virus, HIV) wurde bereits 2015 begonnen. Damit wird Lefitolimod (MGN1703) erstmalig in Patienten getestet, die an einer anderen Krankheit als Krebs leiden. Das Anwendungsspektrum des Produkts könnte damit erweitert werden.

TEACH (**T**oll-like receptor 9 **e**nhancement of **a**ntiviral immunity in **c**hronic **H**IV infection) ist eine nicht-randomisierte, interventionelle Phase-I/IIa-Studie mit Lefitolimod (MGN1703) in HIV-infizierten Patienten. Der primäre Endpunkt der Studie ist die Veränderung des Anteils aktivierter natürlicher Killerzellen in den Patienten. Sekundäre Studienendpunkte beinhalten, unter anderem, die Sammlung virologischer, immunologischer und pharmakodynamischer Ergebnisse sowie Daten zur Sicherheit.

Im Berichtszeitraum hat MOLOGEN die Fortführung der Studie in einer erweiterten Phase bekannt gegeben. Danach können mehr Patienten aufgenommen werden, die eine längere Behandlung mit Lefitolimod (MGN1703) erhalten. Grund ist die durch den Wirkstoff erzielte breite Aktivierung des Immunsystems der Patienten, die sich durch die ausgeprägte Anhebung verschiedener Immunmarker zeigte. Demnach führte die Verabreichung von Lefitolimod (MGN1703), in Übereinstimmung mit der zugrunde liegenden Hypothese, zu einer kräftigen Aktivierung plasmazytoider dendritischer Zellen (pDC), natürlicher Killerzellen (NK) und T-Zellen bei HIV-Patienten unter antiretroviraler Therapie (ART). Daher könnte sich Lefitolimod (MGN1703) als Immune Surveillance Reactivator bei so genannten „kick and kill-Programmen“ zur Eliminierung (Eradikation) des HI-Virus eignen. Zunächst erhielten die Patienten eine einmonatige Behandlung. Das Studienprotokoll sieht im zweiten Abschnitt eine längere Behandlungszeit mit Lefitolimod (MGN1703) von sechs Monaten bei 15 Patienten vor. Ende Juni 2016 wurde mit Rekrutierung der Patienten begonnen und endgültige Studienresultate sind für die erste Hälfte des Jahres 2017 vorgesehen.

Ergebnisse aus dem ersten Teil der Studie wurden im Rahmen des Keystone HIV Symposiums (Keystone Symposia on Molecular and Cellular Biology Conference) vom 20. bis 24. März 2016 in Olympic Valley, CA, USA vorgestellt.

Kombinationsstudie ISR Lefitolimod mit Checkpoint-Inhibitor Yervoy® in Kooperation mit MD Anderson Cancer Center

MOLOGENs Kooperationspartner, das MD Anderson Cancer Center, Texas (MD Anderson), hat im Juli 2016 den ersten Patienten in die Kombinationsstudie mit einem Checkpoint-Inhibitor aufgenommen. Die Zusammenarbeit umfasst eine Phase-I-Studie mit Lefitolimod (MGN1703) in Kombination mit der kommerziell verfügbaren Immuntherapie Yervoy® (Ipilimumab) in Patienten mit fortgeschrittenen soliden Tumoren. Damit wird der ISR Lefitolimod (MGN1703) erstmalig in Kombination mit einem Checkpoint-Inhibitor getestet. Sollte Lefitolimod (MGN1703) die Wirksamkeit von Immun-Checkpoint-Blockaden erhöhen, und/oder das Nebenwirkungsprofil günstig beeinflussen, könnte dies das potenzielle Anwendungsspektrum des Produkts erweitern. Die Zusammenarbeit wurde im Januar 2016 unter der Annahme initiiert, dass die Kombination beider Immuntherapien zu einer breiteren Aktivierung des Immunsystems führt und Synergieeffekte erzielt werden könnten. Die Kombination verschiedener Krebsimmuntherapien hat in anderen Studien schon vielversprechende Ergebnisse gezeigt. Diese Einschätzung wird auch von MOLOGEN geteilt; weitere Kombinationsstudien werden voraussichtlich abhängig von einer Finanzierung folgen.

Ziel dieser Studie mit dem Namen „A Phase I Trial of Ipilimumab (Immunotherapy) and MGN1703 (TLR Agonist) in Patients with Advanced Solid Malignancies“ ist es, zunächst die höchste verträgliche Dosis von Lefitolimod (MGN1703) zu ermitteln, die in Kombination mit Yervoy® (Ipilimumab) an Patienten mit fortgeschrittenen Tumoren verabreicht werden kann. Außerdem wird die Sicherheit der Therapiekombination getestet. Die Studie zielt zudem darauf ab, die Wirksamkeit der Kombination dieser beiden Immuntherapien in einer Erweiterungsphase zu untersuchen. Die Kombination eines Immune Surveillance Reactivators mit einem Checkpoint-Inhibitor ist von besonderem Interesse: Lefitolimod (MGN1703) aktiviert als TLR9 Agonist das Immunsystem und setzt mit der Reaktivierung der Immunüberwachung Kräfte frei, den Krebs gezielt zu bekämpfen. Yervoy®, hergestellt von Bristol-Myers Squibb Co., ist ein rekombinanter, humaner monoklonaler Antikörper und Immun-Checkpoint-Inhibitor, der bereits u.a. zur Behandlung von Patienten mit inoperablem oder metastasierendem Hautkrebs zugelassen ist.

MD Anderson führt die Studie in seinem Krebstherapiezentrum in Texas, USA, durch. Die Rekrutierung der ersten von insgesamt ca. 50-60 Patienten hat im Juli begonnen. MOLOGEN stellt mit dem ISR Lefitolimod (MGN1703) die Medikation zur Verfügung und finanziert die Studie.

EnanDIM[®]

EnanDIM[®] steht für eine neue Generation immunaktivierender TLR9-Agonisten und stellt somit Nachfolgesubstanzen der MOLOGEN TLR9-Technologie mit längerer Patentlaufzeit dar. Von der Familie der Immune Surveillance Reactivators EnanDIM[®] kann eine umfassende Immunaktivierung bei gleichzeitig guter Verträglichkeit erwartet werden. Der Wirkmechanismus von EnanDIM[®] sollte die Anwendung in einer Reihe von Krebsindikationen, entweder als Monotherapie oder in Kombination mit weiteren, zielgerichteten Therapien, Checkpoint-Inhibitoren, und anderen immuntherapeutischen Ansätzen ermöglichen. Zudem könnten die Substanzen der EnanDIM[®]-Familie im Bereich der Infektionskrankheiten eingesetzt werden – z.B. bei HIV.

MOLOGEN präsentierte präklinische Daten zur EnanDIM[®]-Technologie auf der 19. Jahrestagung der American Society of Gene and Cell Therapy (ASGCT) in Washington, USA (4. - 7. Mai 2016).

DIE ZWEITE PLATTFORMTECHNOLOGIE: MIDGE[®]

Die Wirkstoffe MGN1404, MGN1331 und MGN1333 basieren auf der MIDGE[®]-Technologie: Dabei handelt es sich um DNA-Vektoren, die zur Übertragung von spezifischen Informationen in Form von DNA eingesetzt werden. Darüber hinaus kann die MIDGE[®]-Technologie potenziell in der Behandlung von seltenen monogenetischen Krankheiten zum Einsatz kommen.

Im Rahmen der „Next Level“ Strategie soll die Plattformtechnologie samt allen Wirkstoffkandidaten veräußert werden – ein Spin off ist ebenfalls denkbar.

DIE DRITTE PLATTFORMTECHNOLOGIE: KREBSIMMUNTHERAPIE MGN1601

Das Wirkprinzip der Krebsimmuntherapie MGN1601 entspricht einer therapeutischen Impfung und basiert auf einer spezifischen Zell-Linie. Diese Zell-Linie wird mit Hilfe der MIDGE[®]-Technologie (als Vektorsystem) genmodifiziert und mit niedrig dosiertem Lefitolimod (MGN1703) als Wirkverstärker (Adjuvans) kombiniert.

Die klinische Studie ASET der Phase I/II mit MGN1601 bei Nierenkrebs wurde 2013 erfolgreich abgeschlossen. Auf Basis dieser positiven Studienergebnisse könnte die klini-

sche Entwicklung von MGN1601 in die nächste Phase gebracht werden, die eine Kombinationsstudie zum Gegenstand haben könnte. Doch soll im Zuge der neuen Strategie „Next Level“ die Weiterentwicklung des Wirkstoffs zunächst zurückgestellt werden und könnte bei einer erfolgreichen Auslizenzierung von Lefitolimod wieder fortgesetzt werden. Damit wäre MGN1601 ein attraktives klinisches Nachfolgeprodukt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Anstieg der F&E-Aufwendungen auf 7,1 Mio. €; EBIT von -9,8 Mio. € entsprechend unter dem Niveau des Vergleichszeitraums
- Durchschnittlicher Barmittelverbrauch von 1,5 Mio. € pro Monat (H1 2015: 1,2 Mio. € pro Monat)
- Liquide Mittel von 15,3 Mio. € (31.12.2015: 24,6 Mio. €)

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im ersten Halbjahr 2016 der Gesellschaft planmäßig entwickelt. Die am Abschlussstichtag vorhandenen liquiden Mittel sichern den planmäßigen Finanzbedarf der Gesellschaft bis zum Ende des Geschäftsjahres / Anfang 2017 nach derzeitiger Planung ab.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2016 fielen keine Umsatzerlöse an (Vergleichszeitraum H1 2015: 0,04 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,01 Mio. € (H1 2015: 0,002 Mio. €).

Der Materialaufwand lag mit 5,1 Mio. € deutlich über dem Wert des Vergleichszeitraums (H1 2015: 2,6 Mio. €) und fiel überwiegend im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studien IMPULSE und IMPALA an. Dazu gehörten insbesondere Aufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 5,0 Mio. € (H1 2015: 2,5 Mio. €). Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 1.45 in Verbindung mit IAS 8.14 ff angepasst. Die Erläuterung dazu ist im Anhang unter B. aufgeführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 1,6 Mio. € (H1 2015: 1,7 Mio. €) unter dem Niveau des Vorjahres. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 1.45 in Verbindung mit IAS 8.14 ff angepasst. Die Erläuterung dazu ist ebenfalls im Anhang unter B. aufgeführt. Erhöhten Rechts- und Beratungskosten stehen geringere Aufwendungen für die Personalsuche und geringere sonstigen Aufwendungen gegenüber.

Der Personalaufwand lag mit 3,1 Mio. € über dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2015: 2,6 Mio. €). Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 fielen höhere Aufwendungen für Löhne und Gehälter, aufgrund der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter in der klinischen Entwicklung im 2. Halbjahr 2015, und Einmalaufwand für Personalabbau im Rahmen der Reorganisation an. Diesem Aufwand steht ein verringerter Aufwand aus der Gewährung von Mitarbeiteroptionen gegenüber.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Vermögenswerte lagen über dem Niveau des Vergleichszeitraums und betrugen 0,06 Mio. € (H1 2015: 0,05 Mio. €).

Das Finanzergebnis ist im ersten Halbjahr 2016 aufgrund des nochmals niedrigeren Zinsniveaus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf -0,1T€ gesunken (H1 2015: 2,6 T€).

Von den Gesamtaufwendungen wurden 7,1 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben eingesetzt (H1 2015: 5,2 Mio. €), die vor allem auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung der klinischen Studien IMPALA und IMPULSE zurückzuführen sind.

Das EBIT lag im ersten Halbjahr 2016 entsprechend mit -9,8 Mio. € unter dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2015: -6,9 Mio. €).

EBIT

In Mio. €



Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 16,5 Mio. € reduziert (31.12.2015: 26,4 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf den Zahlungsmittelverbrauch und den Periodenfehlbetrag im Berichtszeitraum zurückzuführen.

Die Aktiva zum 30. Juni 2016 enthalten mit 15,3 Mio. € (31.12.2015: 24,6 Mio. €) im Wesentlichen liquide Mittel. Der Rückgang ist auf den Zahlungsmittelverbrauch im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit zurückzuführen. Inklusive der Abflüsse für Investitionen lag dieser bei 9,3 Mio. € (H1 2015: 6,9 Mio. € inklusive Ausgaben für Eigenkapitalbeschaffung).

MOLOGEN war im Berichtszeitraum stets in der Lage, allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Der Umfang der im ersten Halbjahr 2016 getätigten Investitionen lag mit 0,08 Mio. € über dem Niveau der planmäßigen Abschreibungen (0,06 Mio. €) im gleichen Zeitraum. Die langfristigen Vermögenswerte zum 30. Juni 2016 lagen mit 0,43 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahresstichtages (31.12.2015: 0,41 Mio. €).

Die Passiva sind durch das ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von 9,7 Mio. € geprägt (31.12.2015: 19,5 Mio. €). Die Eigenkapitalquote ist auf 59 % gesunken (31.12.2015: 74 %). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Bilanzverlustes zurückzuführen.

Die kurzfristigen Schulden betragen zum 30. Juni 2016 6,7 Mio. € (31.12.2015: 6,9 Mio. €).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 30. Juni 2016 insgesamt 19,3 Mio. € (31.12.2015: 21,7 Mio. €) und sind im Wesentlichen durch den Abschluss von kurzfristig kündbaren Dienstleistungsverträgen für die im Geschäftsjahr 2014 begonnenen klinischen Studien IMPALA und IMPULSE begründet. Zur Ermittlung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde dabei der geplante Verlauf der Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft unterstellt.

Liquiditätsentwicklung

Die im ersten Halbjahr 2016 für die betriebliche Tätigkeit eingesetzten Zahlungsmittel in Höhe von 9,2 Mio. € lagen über dem Wert des Vergleichszeitraums (H1 2015: 4,7 Mio. €) und flossen zu einem wesentlichen Teil in die weitere Entwicklung, der Studien IMPULSE und IMPALA.

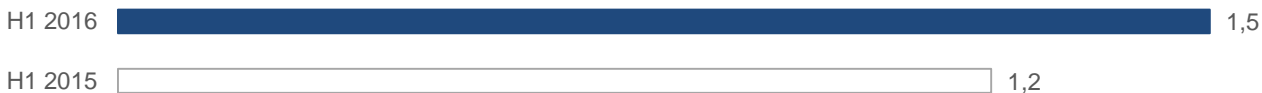
Die Ausgaben für die Investitionstätigkeit haben sich im Vergleich zum Vorjahreswert erhöht (H1 2016: 0,08 Mio. €; H1 2015: 0,04 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 0 € (H1 2015: 26,1 Mio. €). Im Vergleichszeitraum wurde eine Kapitalerhöhung durchgeführt.

Der monatliche Barmittelverbrauch betrug für das erste Halbjahr 2016 durchschnittlich 1,5 Mio. € pro Monat und lag damit über dem Wert des Vergleichszeitraums von 1,2 Mio. € (inkl. Berücksichtigung von Einzahlungen aus Umsatzerlösen sowie Kosten der Eigenkapitalbeschaffung).

Durchschnittlicher monatlicher Barmittelverbrauch

In Mio. €



Nachtragsbericht

Mittelfristige Finanzierung aus bereits vorhandenen Kapitalermächtigungen

Am 5. Juli 2016 hat das Unternehmen bekannt gegeben, dass der voraussichtliche Finanzierungsbedarf des Unternehmens im Zusammenhang mit der Umsetzung des „Next Level“ Programms aus dem bestehenden genehmigten Kapital in Kombination mit der bestehenden Ermächtigung zur Nutzung des bedingten Kapitals gedeckt werden kann. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat entschieden, der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 11. August 2016 nicht die Beschlussfassung über eine Kapitalmaßnahme vorzuschlagen. Stattdessen plant die Gesellschaft wegen der damit verbundenen höheren Flexibilität derzeit, abhängig von der Marktsituation und vorbehaltlich der Billigung eines entsprechenden Wertpapierprospekts, eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital, gegebenenfalls flankiert von einer Maßnahme unter Nutzung des bedingten Kapitals, durchzuführen.

Verlustanzeige nach §92 Absatz 1 Aktiengesetz

Der Vorstand der MOLOGEN AG weist gemäß § 92 Absatz 1 des Aktiengesetzes darauf hin, dass das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 22.631.501,00 € im Zwischenabschluss nach HGB zum 30. Juni 2016 bereits über die Hälfte aufgrund eingetretener Verluste aufgezehrt wurde. Diese resultieren im Wesentlichen aus dem ordentlichen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft als einem sich noch entwickelnden Biotechnologieunternehmen ohne wesentliche eigene Erlöse.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die im Lagebericht des Geschäftsjahres 2015 getätigten Aussagen zu den Zielen in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Kooperationen und Partnerschaften, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung sowie Personal haben – unter Berücksichtigung der im

Zwischenlagebericht beschriebenen „Next Level“ Strategie – unverändert Gültigkeit (s. Geschäftsbericht 2015, Seite 51 ff.).

Chancen- und Risikobericht

Die im Lagebericht des Geschäftsjahres 2015 dargestellten Chancen und Risiken sowie deren Einschätzung bestehen unverändert fort (s. Geschäftsbericht 2015, Seite 52 ff.).

Insbesondere hat sich an der Einschätzung des Vorstandes zu den finanziellen Risiken nichts geändert.

Die der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 30. Juni 2016 zur Verfügung stehenden liquiden Mittel sind nicht ausreichend, um die zu erwartenden Ausgaben und Investitionen im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Produktpipeline und insbesondere mit der Durchführung der derzeit laufenden klinischen Studien, vor allem über die nächsten 6 Monate hinaus, planmäßig zu decken. Die Gesellschaft war jedoch in den vergangenen Jahren und selbst unter schwierigen Bedingungen regelmäßig in der Lage, die benötigten Finanzmittel einzuwerben. Der Vorstand geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass zusätzliche Mittel rechtzeitig eingeworben werden können. Dies könnte mithilfe von Kapitalmaßnahmen, wofür die notwendigen Finanzierungsinstrumente (genehmigtes und bedingtes Kapital) in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, erreicht werden. Insbesondere sollen im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2016 Barkapitalerhöhungen beschlossen und umgesetzt werden. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte die Gesellschaft gezwungen sein, die Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Entwicklung einer oder mehrerer Produktkandidaten zu verringern. Dies würde den Fortbestand der Gesellschaft bedrohen.

Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016

Gesamtergebnisrechnung	23
Bilanz	24
Kapitalflussrechnung	25
Eigenkapitalveränderungsrechnung	26
Verkürzter Anhang zum Zwischenabschluss	27
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	35
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	36
Finanzkalender / Impressum	37

GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016

In T€	H1 2016 ungeprüft	H1 2015 ungeprüft	Q2 2016 ungeprüft	Q2 2015 ungeprüft
Umsatzerlöse	0	39	0	21
Sonstige betriebliche Eträge	10	2	3	1
Materialaufwand	-5.087	-2.606 ¹	-2.707	-1.489 ¹
Personalaufwand	-3.103	-2.617	-1.807	-1.288
Abschreibungen	-63	-52	-27	-27
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.604	-1.669 ¹	-793	-940 ¹
Betriebsergebnis	-9.847	-6.903	-5.331	-3.722
Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Finanzerträge	0	2	0	1
Ergebnis vor Steuern	-9.847	-6.901	-5.331	-3.721
Steuerergebnis	0	0	0	0
Periodenergebnis/ Gesamtergebnis	-9.847	-6.901	-5.331	-3.721
Verlustvortrag	-104.771	-84.235	-109.287	-87.415
Bilanzverlust	-114.618	-91.136	-114.618	-91.136
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,44	-0,36	-0,24	-0,18
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-	-	-	-

¹ Anpassung der Vorjahreswerte gem. IAS 1.45 in Verbindung mit IAS 8.14 ff. Erläuterungen im Anhang unter B.

BILANZ (IFRS)

zum 30. Juni 2016

In T€	30. Juni 2016	31. Dezember 2015
	ungeprüft	geprüft
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte	425	414
Immaterielle Vermögenswerte	210	175
Sachanlagen	215	239
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	16.035	25.981
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.327	24.592
Vorräte	28	28
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	679	1.360
Ertragsteuerforderungen	1	1
Bilanzsumme	16.460	26.395
PASSIVA		
Langfristige Schulden	6	6
Abgrenzungsposten	6	6
Kurzfristige Schulden	6.707	6.886
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.606	6.390
Sonstige kurzfristige Schulden und Abgrenzungsposten	1.077	488
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	8
Eigenkapital	9.747	19.503
Gezeichnetes Kapital	22.632	22.632
Kapitalrücklage	101.733	101.642
Bilanzverlust	-114.618	-104.771
Bilanzsumme	16.460	26.395

KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

In T€	H1 2016 ungeprüft	H1 2015 ungeprüft
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Periodenfehlbetrag vor Steuern	-9.847	-6.901
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	63	52
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	91	297
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie anderer Aktiva	681	384
Veränderung der Schulden sowie anderer Passiva	-178	1.469
Zinsaufwendungen/Zinserträge	0	-2
Ertragsteueraufwand/-ertrag	0	0
Ertragsteuerzahlungen	0	7
Für betriebliche Tätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-9.190	-4.694
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-17	-36
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-58	-2
Erhaltene Zinsen	0	2
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	-75	-36
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungssaldo aus Eigenkapitalzuführung	0	26.095
Gezahlte Zinsen	0	0
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel	0	26.095
Fremdwährungseffekt auf den Zahlungsmittelbestand	0	0
Liquiditätsveränderung gesamt (Cashflow)	-9.265	21.365
Liquide Mittel zum Beginn der Periode	24.592	13.563
Liquide Mittel zum Ende der Periode	15.327	34.928

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

zum 30. Juni 2016

In T€ außer Aktienangaben	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Bilanzverlust	Eigenkapital
	Anzahl Stammaktien	Grundkapital			
Stand zum 31. Dezember 2014 (geprüft)	16.973.626	16.974	80.559	-84.235	13.298
Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	5.657.875	5.658	20.437		26.095
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			301		301
Periodenfehlbetrag				-6.901	-6.901
Rundungsdifferenz			-1		-1
Stand zum 30. Juni 2015 (ungeprüft)	22.631.501	22.632	101.296	-91.136	32.792
Stand zum 31. Dezember 2015 (geprüft)	22.631.501	22.632	101.642	-104.771	19.503
Werte der von den Mitarbeitern geleisteten Dienste (laut IFRS 2)			91		91
Periodenfehlbetrag				-9.847	-9.847
Stand zum 30. Juni 2016 (ungeprüft)	22.631.501	22.632	101.733	-114.618	9.747

VERKÜRZTER ANHANG

nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2016

A. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mologen AG (im Folgenden kurz: MOLOGEN) ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin (Fabeckstraße 30, 14195 Berlin, Deutschland). Sie wurde am 14. Januar 1998 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 65633 B eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft sind am Regulierten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE0006637200 notiert.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erforschung und Entwicklung sowie die Vermarktung von Produkten im Bereich der Molekularen Medizin. In erster Linie handelt es sich dabei um die anwendungsnahe klinische Forschung und Entwicklung für die molekularbiologische Therapie von Tumoren (Immune Surveillance Reactivators). Den Schwerpunkt der Forschungsarbeit bilden die von MOLOGEN patentierten dSLIM[®]-Technologien. Diese ermöglichen die Verwendung von DNA als Medikament gegen bisher nicht oder nur unzureichend behandelbare Krankheiten. Als derzeit inaktives Projekt verfügt die Gesellschaft noch über ein zellbasiertes therapeutisches Tumorstadium.

B. Allgemeine Angaben zum Abschluss

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der MOLOGEN wurde nicht geprüft, jedoch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Er wurde nach den am Abschlussstichtag 30. Juni 2016 anzuwendenden IFRS, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt und sollte im Zusammenhang mit dem nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten und geprüften Abschluss der MOLOGEN zum 31. Dezember 2015 gelesen werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem 31. Dezember 2015 unverändert fortgeführt worden.

Alle erstmalig für den Berichtszeitraum anzuwendenden neuen oder geänderten Rechnungslegungsnormen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss der MOLOGEN.

Berichtszeitraum im Sinne dieses verkürzten Zwischenabschlusses ist der Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. Juni 2016. Vergleichszeitraum dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Kapitalflussrechnung und die Eigenkapitalveränderungsrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015. Vergleichszeitraum dieses verkürzten Zwischenabschlusses für die Gesamtergebnisrechnung ist der Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015 sowie der Zeitraum vom 1. April 2015 bis zum 30. Juni 2015.

Die funktionale Währung und die Darstellungswährung im Abschluss ist der Euro (€). Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit werden die Zahlenangaben kaufmännisch gerundet und in Tausend Euro (T€) angegeben, sofern nichts anderes angegeben ist.

MOLOGEN erstellt weiterhin keine Segmentberichterstattung. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen im Anhang nach IFRS für das Geschäftsjahr 2015 verwiesen.

Anpassungen gemäß IAS 1.45 in Verbindung mit IAS 8.14 ff

In T€	Veröffentlichter Halbjahres- abschluss zum 30.06.2015	Anpassung	Angepasster Halbjahres- abschluss zum 30.06.2015
Gesamtergebnisrechnung			
Materialaufwand	2.517	89	2.606
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.758	-89	1.669
<hr/>			
In T€	Veröffentlichte Zahlen Q2 2015	Anpassung	Angepasste Zahlen Q2 2015
Gesamtergebnisrechnung			
Materialaufwand	1.437	52	1.489
Sonstige betriebliche Aufwendungen	992	-52	940

Bei den vorgenommenen Anpassungen handelt es sich um Ausweisänderungen in der Gesamtergebnisrechnung ohne Gewinnauswirkung.

Die Änderungen resultieren aus dem nun einheitlichen Ausweis von sogenannten „pass through costs“ in einem Posten der Gesamtergebnisrechnung. Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Reisekosten, Kurierkosten und sonstigen Auslagen welche von den CROs (Clinical Research Organization) bzw. den Prüfzentren der MOLOGEN im Rahmen ihrer Dienstleistungen bei den klinischen Studien berechnet werden.

Restrukturierung

Nach Auswertung eines im ersten Halbjahr 2016 durchgeführten Portfolio-Reviews fokussiert sich MOLOGEN fortan vor allem auf late-stage Produktkandidaten. In diesem Zusammenhang wurde auch der Personalbestand an die neue strategische Ausrichtung („Next Level“) angepasst. Der Zwischenabschluss enthält insoweit zum 30. Juni 2016 zurückgestellte Abfindungen in wesentlicher Höhe. Dies erklärt zum Teil den Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sowie die Erhöhung der sonstigen Schulden im Vergleich zum 31. Dezember 2015.

In diesem Zusammenhang wurden auch Aktienoptionen zu Teilen unverfallbar. Die darauf resultierenden Personalaufwendungen wurden ebenfalls zum 30. Juni 2016 vollständig berücksichtigt und in der Kapitalrücklage für Aktienoptionsprogramme berücksichtigt.

C. Ausgewählte Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Materialaufwand

In T€	H1 2016	H1 2015	Q2 2016	Q2 2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69	114	24	43
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.018	2.492	2.683	1.446
	5.087	2.606	2.707	1.489

Die Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 1.45 in Verbindung mit IAS 8.14 ff angepasst. Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter B.

Die Erhöhung des Materialaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert aus der Erhöhung der Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Fortschritt der klinischen Studie IMPALA und den damit verbundenen Aufwendungen zurückzuführen.

Personalaufwand

In T€	H1 2016	H1 2015	Q2 2016	Q2 2015
Löhne und Gehälter	2.640	2.073	1.544	1.029
Soziale Abgaben	372	243	228	122
Gewährte Aktienoptionen (nach IFRS 2)	91	301	35	137
	3.103	2.617	1.807	1.288

Die Erhöhung des Personalaufwands gegenüber dem Vergleichszeitraum ist im Wesentlichen auf die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter ab dem 2. Halbjahr 2015 und dem Aufwand für die Restrukturierung (Vgl. hierzu die Angaben im Anhang unter B.) zurückzuführen. Dem steht trotz Restrukturierung und Neuausgabe von Aktienoptionen im ersten Halbjahr 2016 ein Rückgang des nicht zahlungswirksamen Personalaufwands aus gewährten Aktienoptionen gegenüber.

Forschung und Entwicklung (F&E)

Die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ressourcen werden zu großen Teilen direkt für Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt. Aktivierungspflichtige Entwicklungskosten im Sinne des IAS 38 sind wie im Vergleichszeitraum nicht angefallen.

In T€	H1 2016	H1 2015	Q2 2016	Q2 2015
Aufwand aus F&E	7.064	5.222	3.378	2.776

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen minderten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 65 T€. Der Rückgang resultiert vor allem aus geringeren Aufwendungen für die Personalsuche und geringeren sonstigen Aufwendungen. Demgegenüber stehen erhöhte Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen.

Ergebnis je Aktie (Earnings per Share, kurz: EPS)

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befanden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Geschäftsjahres im Umlauf befanden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt.

	H1 2016	H1 2015	Q2 2016	Q2 2015
Den Inhabern von Stammaktien des Unternehmens zuzurechnendes Ergebnis in T€	-9.847	-6.901	-5.331	-3.721
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie in Tausend Stück	22.632	18.974	22.632	20.953
Verwässerungseffekt aus der Ausgabe von Aktienoptionen in Tausend Stück	0	0	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien inklusive Verwässerungseffekt in Tausend Stück	22.632	18.974	22.632	20.953
unverwässertes EPS in €	-0,44	-0,36	-0,24	-0,18
verwässertes EPS in €	–	–	–	–

Aus den ausgereichten Aktienoptionen ergeben sich keine Verwässerungseffekte gemäß IAS 33.41 ff.

D. Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz zum 30. Juni 2016**Aktiva****Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen**

Im Berichtszeitraum wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 58 T€ (2015: 8 T€) und Sachanlagen in Höhe von 17 T€ (2015: 87 T€) angeschafft. Wesentliche Abgänge haben nicht stattgefunden. Anzeichen für einen außerplanmäßigen Wertberichtigungsbedarf lagen nicht vor.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Bargeldbeständen und Bankguthaben. Jederzeit fällige Bankguthaben werden mit variablen Zinssätzen geführt. Kurzfristige Anlagen erfolgen grundsätzlich für Zeiträume von bis zu drei Monaten, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gesellschaft festgelegt werden. Sie werden mit festen Zinssätzen angelegt. Der Wert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Anlagen beträgt zum Berichtsstichtag 15.327 T€ (31.12.2015: 24.592 T€). Er ergibt sich aus dem Nennwert der in Euro

gehaltenen Bestände und der am 30. Juni 2016 zum Stichtagskurs erfolgten Bewertung eines in Fremdwährung geführten Kontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

In T€	30. Juni 2016	31. Dezember 2015
Steuererstattungsansprüche aus Umsatzsteuer	253	540
Ertragsteuerforderungen	1	1
Sonstige Forderungen	426	820
	680	1.361

Im Berichtszeitraum und im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte gebildet. Unter den sonstigen Forderungen werden geleistete Anzahlungen in Höhe von 214 T€ (Vorjahr: 574 T€) für Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit der Durchführung klinischer Studien stehen, ausgewiesen.

Passiva

Langfristige Schulden

Bei dem als Abgrenzungsposten ausgewiesenen Betrag in Höhe von 6 T€ (31.12.2015: 6 T€) handelt es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte.

Kurzfristige Schulden

In T€	30. Juni 2016	31. Dezember 2015
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	5.606	6.390
Schulden aus Lohn- und Kirchensteuer	75	150
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	8
Sonstige Schulden	1.002	338
	6.707	6.886

Eigenkapital

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals und die Entwicklung der Eigenkapitalbestandteile sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der MOLOGEN mit 22.631.501 €, eingeteilt in 22.631.501 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Stückaktie, ausgewiesen.

Genehmigte und bedingte Kapitale

Zum 30. Juni 2016 verfügt die Gesellschaft über die folgenden genehmigten und bedingten Kapitale:

In €	30. Juni 2016	31. Dezember 2015	Veränderung
Genehmigtes Kapital	11.315.750	11.315.750	0
Bedingtes Kapital 2010	610.151	610.151	0
Bedingtes Kapital 2011	238.393	238.393	0
Bedingtes Kapital 2012	209.234	209.234	0
Bedingtes Kapital 2013-1	328.672	328.672	0
Bedingtes Kapital 2014-1	6.789.451	6.789.451	0
Bedingtes Kapital 2014-2	176.051	176.051	0
Bedingtes Kapital 2015	700.649	700.649	0

Kapitalrücklage

Im Berichtszeitraum sind keine Kosten der Eigenkapitalbeschaffung entstanden (H1 2015: 2.195 T€).

Aus der Anwendung des IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) ergaben sich im Berichtszeitraum Zuführungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 91 T€ (H1 2015: 301 T€).

In T€	30. Juni 2016	31. Dezember 2015
Kapitalrücklage	103.010	103.010
Arbeitnehmervergütung in Eigenkapitalinstrumenten	6.998	6.907
Kosten der Eigenkapitalbeschaffung	-8.275	-8.275
	101.733	101.642

E. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel der MOLOGEN durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse im Laufe des Berichtszeitraumes verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

F. Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen

Die Gesellschaft hat mehrere aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ausführliche Erläuterungen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen sind dem Geschäftsbericht 2015 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Einzelabschluss) zu entnehmen. Im Berichtszeitraum wurde kein neues Aktienoptionsprogramm aufgelegt.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Berichtszeitraums.

	GDAP je Option in €	Anzahl Optionen (Stück)
Stand 01.01.2016	9,04	1.202.196
Gewährt ^{a)}	3,52	295.350
Verwirkt	9,84	68.152
Ausgeübt ^{b)}	-	0
Verfallen	-	0
Stand 30.06.2016	7,86	1.429.394
Per 30.06.2016 ausübbar ^{c)}	8,50	760.514

^{a)} Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Berichtszeitraum gewährten Aktienoptionen betrug pro Option 1,07 €.

^{b)} Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Aktienoptionsausübung war im Berichtszeitraum nicht zu ermitteln.

^{c)} Hierbei wird nur berücksichtigt, ob die Wartefrist der Optionen bereits abgelaufen ist. Alle anderen vertraglichen Bedingungen, wie z. B. Erfüllung des Erfolgsziels, werden nicht betrachtet.

Die im Berichtszeitraum gewährten Aktienoptionen resultieren aus dem aufgelegten Aktienoptionsprogramm (AOP) 2015. Die vertraglichen Bedingungen

- Aktienoption, Berechtigte, Laufzeit, Wartefrist, Ausübungszeiträume, Basispreis, Ausübungspreis und Erfolgsziel,

des AOP 2015, auf deren Grundlage die Berechtigten die gewährten Aktienoptionen ausüben können, entsprechen den im Geschäftsbericht 2015 (Abschnitt F. des Anhangs zum IFRS-Einzelabschluss) dargestellten Bedingungen für die AOP 2013 und 2014.

Folgende Parameter liegen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der in 2015 ausgegebenen Aktienoptionen zu Grunde:

- Dividendenrendite – 0,00 %
- Erwartete Volatilität – 48,25 %
- Risikoloser Zins – 0,47 %
- Antizipierte Laufzeit der Option – 5,5 Jahre
- Aktienkurs am Tag der Ausgabe – 3,32 €
- Erwartete Volatilität des „DAXsubsector Biotechnology (Performance)“-Index – 21,70 %

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 30. Juni 2016 ausstehenden Optionen beträgt 3,38 Jahre. Die Ausübungspreise für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen 3,52 € und 13,91 €.

G. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

In T€	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen	177	62	239
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	8.609	10.458	19.067

Zum 30. Juni 2016 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten gemäß IAS 37.

H. Erläuterungen zur Art und zum Management finanzieller Risiken

Angaben zu den aus den Finanzinstrumenten entstehenden Risiken und zum finanziellen Risikomanagement sind dem Geschäftsberichts 2015 (Abschnitt H. des Anhangs zum IFRS-Einzelabschluss) des zu entnehmen. Den dort beschriebenen Risiken ist nichts hinzuzufügen.

I. Sonstige Angaben

Angaben zu nahe stehende Personen und Unternehmen

Walter Miller ist seit dem 1. April 2016 Finanzvorstand der MOLOGEN.

Die Besetzung des Aufsichtsrats hat sich im Berichtszeitraum nicht geändert.

Angaben zu wesentlichen Ereignissen nach dem 30. Juni 2016

Am 11. Juli 2016 wies MOLOGEN in einer Adhoc-Mitteilung gemäß § 92 Absatz 1 des Aktiengesetzes darauf hin, dass dem vorläufigen handelsrechtlichen Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2016 mit Stand vom 11. Juli 2016 zu Folge aufgrund eingetretener Verluste die Hälfte des 22.631.501,00 € betragenden Grundkapitals der Gesellschaft durch Verluste aufgezehrt wurde.

Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 2. August 2016 vom Vorstand genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Berlin, 2. August 2016

Vorstand der MOLOGEN AG

Dr. Mariola Söhngen

Walter Miller

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURSICHT

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und verkürztem Anhang sowie den Zwischenlagebericht der Mologen AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts gemäß § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften (§ 37w WpHG) des WpHG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften (§ 37w WpHG) des WpHG aufgestellt worden sind.

Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften (§ 37w WpHG) des WpHG aufgestellt worden sind.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Zwischenlagebericht hin. Dort ist im Risikobericht ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft bedroht ist, wenn es der Gesellschaft zukünftig nicht gelingt, ausreichend liquide Mittel aus der Finanzierungstätigkeit aufzunehmen.

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des verkürzten Zwischenabschlusses sowie des Zwischenlageberichts in einer von der bescheinigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unsere Bescheinigung zitiert oder auf unsere prüferische Durchsicht hingewiesen wird.

Leipzig, den 2. August 2016

Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Werner Remme
Wirtschaftsprüfer

Stefan Schmidt
Wirtschaftsprüfer

MOLOGEN AG, Berlin

Verkürzter Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 nach den IFRS für Zwischenberichterstattung - wie sie in der EU anzuwenden sind - und Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 2. August 2016

Vorstand der MOLOGEN AG

Dr. Mariola Söhngen

Walter Miller

FINANZKALENDER 2016

12. Mai 2016
Quartalsmitteilung
zum 31. März 2016

11. August 2016
Hauptversammlung

11. August 2016
Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2016

07. November 2016
Quartalsmitteilung
zum 30. September 2016

GERNE STEHEN WIR IHNEN FÜR FRAGEN ZUR VERFÜGUNG

Investor Relations & Corporate Communications
Tel +49 30 84 17 88-38
investor@mologen.com
www.mologen.com

HINWEIS

Dieser Bericht stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf von Aktien oder anderen Wertpapieren der MOLOGEN AG dar. Diese Mitteilung beinhaltet insbesondere kein und stellt kein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren an oder gegenüber Personen in den Vereinigten Staaten von Amerika, Australien, Kanada, Japan oder anderen Jurisdiktionen dar. Die in dieser Mitteilung erwähnten Wertpapiere sind nicht und werden auch in der Zukunft nicht gemäß den Bestimmungen des U.S. Securities Act von 1933 in der derzeit gültigen Fassung („U.S. Securities Act“) registriert. Ohne eine solche Registrierung dürfen diese Wertpapiere in den Vereinigten Staaten nicht angeboten oder verkauft werden, es sei denn, dass diese Wertpapiere gemäß einer Ausnahme von den Registrierungserfordernissen des U.S. Securities Act angeboten und verkauft werden. Es wird kein öffentliches Angebot der Wertpapiere in den Vereinigten Staaten geben. Vorbehaltlich bestimmter Ausnahmeregelungen dürfen die in dieser Mitteilung erwähnten Wertpapiere nicht in Australien, Kanada oder Japan angeboten oder verkauft werden, oder an in Australien, Kanada oder Japan ansässigen oder wohnhaften oder die Staatsbürgerschaft dieser Länder innehabenden Personen oder für Rechnung oder zugunsten solcher Personen angeboten oder verkauft werden.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der MOLOGEN AG beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der MOLOGEN AG erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der MOLOGEN AG und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie z. B. das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt MOLOGEN hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

IMPRESSUM

Herausgeber
MOLOGEN AG
Fabeckstr. 30
D-14195 Berlin

Tel.: +49 30 84 17 88-0
Fax: +49 30 84 17 88-50